die Struktur und Aufgaben der Scheinarbeitsstelle, "ihren persönlichen Aufgabenbereich", das dort tätige Kollektiv und die unmittelbaren Vorgesetzten, die Leiter in bestimmten Funktionen und über einzelne Parteifunktionäre, notwendige Dienstvorschriften, innerbetriebliche Ordnungen und ähnliches.

Das trifft auch auf solche Führungs-IM zu, deren Scheinarbeitsverhältnis außerhalb des Kreises oder des Bezirkes liegt.

Über die Veränderungen in den Scheinarbeitsverhältnissen müssen die Führungs-IM vor allem bei den Arbeitsberatungen unterrichtet werden. Das sollte sich vor allem auf Rationalisierungsvorhaben/-maßnahmen, strukturelle Veränderungen und Wechsel leitender Kader, Schwierigkeiten und Umstellungen in der Produktion, neue Bau- oder Investitionsvorhaben, besondere Vorkommnisse usw. beziehen.

Diese und andere Informationen können die operativen Mitarbeiter von den mit der Abdeckung beauftragten Funktionären erhalten.

Die Führungs-IM können die erforderlichen Informationen erhalten durch eine Besichtigung der "Arbeitsstelle" oder bestimmter Teilbereiche, durch die ihnen aus dem Scheinarbeitsverhältnis übergebenen IM/GMS, durch eigene Auswertung der Tagespresse, Betriebszeitungen und betrieblichen Dokumenten.

Ein Teil der Informationen ist auch den Ehepartnern der Führungs-IM zugänglich zu machen.

Sie brauchen jedoch nur soviel zu wissen, wie üblicherweise ein Ehepartner von der beruflichen Tätigkeit und Arbeitsstelle des anderen weiß oder wissen kann.

Diese Informiertheit der Ehepartner macht sich deshalb erforderlich, damit beide hinsichtlich der Legendierung auch einheitlich auftreten können.